

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Gottesbilder benennen, wichtige Texte des Alten und Neuen Testamentes erzählen und deren Bedeutung für die christliche Gemeinschaft darlegen
- bedeutsame Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen
- die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären
- monotheistische Religionen miteinander vergleichen und Mitschülerinnen und Mitschülern verschiedenen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen
- christliche Grundgebete sprechen und Erfahrungen aus dem persönlichen Leben in unterschiedlichen Gebetsformen ausdrücken

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Themen und Inhalte	Methodisch und didaktische Ausführungen
<u>Mensch und Welt</u>			
<i>Maßstäbe christlichen Handelns beschreiben und auf konkrete Situationen beziehen</i>	Dekalog	Die Zehn Gebote (Dekalog)	Die Präambel zum Dekalog („Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus dem Sklavenhaus in Ägypten herausgeführt hat...“- Ex 20,2) macht den Schülerinnen und Schülern deutlich, dass die 10 Gebote als Orientierungs- und Ordnungshilfen für ein gelingendes Miteinander und als Antwort auf die Liebe Gottes
<u>Die Frage nach Gott</u>			
<i>Den christlichen Glauben an den dreieinigen Gott deuten</i>	Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist	Das Apostolische Glaubensbekenntnis	Das Glaubensbekenntnis als Zusammenfassung grundlegender christlicher Glaubens-inhalte wird den Schülerinnen und Schülern mit Texten und Bildern nahe gebracht.
<i>Zu Lebensfragen Stellung nehmen</i>	Christliche Sicht zu Lebensfragen	Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist	Im Formulieren persönlicher Glaubenssätze können sie eigene (Glaubens-)Erfahrungen ausdrücken.

<u>Biblische Botschaft</u>			
<i>Biblische Glaubenszeugnisse deuten und in Bezug zum eigenen Leben und zum Leben anderer setzen</i>	Abraham und Sara	Abraham und Sara	An den Personen der Abraham-Sara-Erzählung wird erahnbar, wie Gott Menschen ruft, sie begleitet, Verheißungen wider menschlichen Erwartens erfüllt. In der kreativen Aneignung und Reflexion des biblischen Erzählzyklus, die auch auf den entstehungsgeschichtlichen Hintergrund (Exil-Rückkehr) Bezug nimmt, können die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass der Text auch für ihr Leben Gültigkeit hat: Auch sie sind von Gott Gerufene, zum Glauben Berufene.
<i>Das biblische Schöpfungslob als Ausdruck von Staunen und Freude über das Leben deuten</i>	Schöpfungserzählungen	Die geheimnisvolle Ordnung im Weltenhaus Psalm 150	Die Schüler/innen lernen den biblischen Schöpfungsbericht kennen, setzen ihn in Relation zur naturwissenschaftlichen Entstehung der Welt. Die Entwicklung des Lebens, die Entstehung der Erde, alles Leben bis hinaus ins unendliche All kommt aus der guten Hand Gottes und bleibt darin geborgen. Die Schülerinnen und Schüler öffnen ihren Blick für alles Staunenswerte, sie lernen in den Psalmen das dankende und lobende Bekenntnis glaubender Menschen kennen. Sie werden dazu ermutigt Gott für dieses Geschenk durch ein Lobgebet zu danken und achtsam mit diesem Geschenk Schöpfung umzugehen (z. B.: Gruppenarbeiten zum konkreten Umweltschutz, Aktionen...)
<u>Jesus Christus</u>			
<i>An Beispielen darstellen, was Nachfolge Christi bedeutet.</i>	Menschen, die sich in der Nachfolge Christi für andere einsetzen	Sich von der Not anrühren lassen- werke der Barmherzigkeit	Jesus zeigt, dass Gott Leben und Glück für alle Menschen will. Die Schülerinnen und Schüler suchen Beispiele aus ihrer Lebenswelt und überlegen, wie sie mit den unterschiedlichsten Nöten umgehen. Am Gleichnis vom barmherzigen Samariter schulen die Schülerinnen und Schüler die Augen des Herzens und lernen, an der Not nicht vorüber zu gehen, sondern zu handeln.

<u>Kirche und Gemeinde</u>			
<i>Gliederung der Kirche wiedergeben und Dienste in der Kirche beschreiben</i>	Aufbau der Kirche und Aufgaben in der Kirche	Aufbau der Kirche und Aufgaben in der Kirche Aufbau und Struktur unsere Diözese Kirche als Pfarrgemeinde	In Texten, Bildern und analogen Vergleichen wird die Gliederung und Ordnung der kirchlichen diözesanen Strukturen für die Schülerinnen und Schüler anschaulich gemacht. In der Auseinandersetzung mit den Diensten in der Kirche und der eigenen Rolle (als Getaufte) spannen die Schülerinnen und Schüler den Bogen hin von den Strukturen zu den lebendigen Orten der Kirche (Pfarrgemeinde, Jungschar, Ministranten, Gebetskreise)
<i>An Gottesdiensten verstehend teilnehmen</i>	Elementare liturgische Sprache und Ausdrucksformen	Aufbau und Bedeutung des Gottesdienstes = Eucharistiefeier	In der kreativen Beschäftigung mit der Struktur und den zentralen Elementen wird den Schülerinnen und Schülern die Eucharistiefeier als Gedächtnisfeier des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu zugänglich gemacht.
<u>Andere Religionen</u>			
<i>Wichtige Elemente des jüdischen und muslimischen Glaubens benennen und mit den christlichen Elementen vergleichen</i>	Merkmale monotheistischer Religionen	Merkmale monotheistischer Religionen Judentum: das wichtigste Gebet, das wichtigste Fest, die heilige Schrift, der Versammlungsort, der Glaube an den einen Gott Islam: das wichtigste Gebet, das wichtigste Fest, die heilige Schrift, der Versammlungsort, der Glaube an den einen Gott	Die Schülerinnen und Schüler lernen Grundlegendes zu den Eigenarten, den Unterschieden und den Gemeinsamkeiten der zwei monotheistischen Religionen und ihre Verbindung untereinander und mit dem Christentum kennen. Sie entdecken dabei den Reichtum anderer Religionen und lernen so Andersartigkeit wertzuschätzen und Verbindendes zu verstärken, anstatt Trennendes zu suchen.